

abgestoßen, der auf der fallenden Strecke gegen Langenthal zu infolge Versagens der Bremsen nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte. Der Zugführer, der selbst den gefährdeten, mit 10 Tonnen Getreide beladenen Wagen bremsen wollte, sprang ab, worauf der Wagen in die Industriestation Langenthal-Süd in ein Ausweichgleise einfiel und durch einen Hemmschuh künstlich zur Entgleisung gebracht wurde. Dadurch wurde auch das Hauptgleise für einige Stunden gesperrt.

— Meteor. Am Weihnachtsmorgen ist mit starker Völkerei und donnerähnlichem Geräusch in der Gegend des Thunersees ein Meteor niedergegangen. Der genaue Ort des Niedergehens ist noch nicht bekannt geworden.

Schwyz. Unglücksfall im Rollstuhl. Hier verunglückte beim Schlittensfahren ein italienischer Jüngling des Kollegiums „Matia Hill“. Er fuhr für sich allein in rascher Fahrt auf freier, gerader Straße, fiel, man weiß nicht wie, von seinem Schlitten und blieb bewußtlos liegen. Er wies gar keine Verletzungen auf, doch gelang es dem sofort herbeigerufenen Arzt trotz aller Bemühungen nicht mehr, das junge Leben des braven, lebensfrohen Studenten zu retten. Raum zwei Stunden nach dem Unfall war er eine Leiche.

Basel. Eine geschwundene Erbschaft. Die früher in Budapest wohnhaft gewesene Anna Theresia Jenny von Emmenda hat einer Reihe von gemeinnützigen Institutionen ihrer Heimatgemeinde durch ein vor 20 Jahren errichtetes Testament 40,000 Kronen vermacht. Infolge der Entwertung der ungarischen Währung, die heute für 40,000 ungarische Kronen nicht ganz 3 Schweizerfranken ausmacht, erblickten die gemeinnützigen Institutionen aus der Hinterlassenschaft, welche zum Teil aus Schweizergeld bestand, noch insgesamt 5800 Fr. ausbezahlt.

— Invalidentversicherung. Nach dem neunten Geschäftsbericht der staatlichen Alters- und Invalidenversicherung ist das Vermögen der Anstalt um eine halbe Million Franken gewachsen und beträgt nunmehr rund 5 Millionen Franken, eine Million mehr als vor Jahresfrist war, jedoch sich die Gleichstellung der beiden Geschlechter für den Bezug der Altersrenten durchaus rechtfertigt. An 128 Bezüger wurden im laufenden Jahre 19,911 Fr. Invalidenrenten ausbezahlt.

Basel. Feuer ausbruch. Am Nachweihnachtsmorgen nachmittags um halb 2 Uhr wurde Feueralarm gemeldet. Im Stabliement der Herren Jenny an der Jägerbrücke brannte der gedeckte Fallentag zwischen der neuen Spinnerei und dem Maschinenhaus. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr wurde eine Weiterverbreitung des Feuers auf die nachfolgenden Fabrikgebäude vermieden und damit eine Katastrophe verhütet. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Freiburg. Eine Krankheit unter den Gemsen. Unter den Gemsen des Bannbezirks der Kaiseregg ist eine sehr gefährliche Epidemie ausgebrochen. Schon im November war es dem dortigen Jagdaufsicher aufgefallen, daß er sich vielen Gemsen bis auf ganz wenige Meter nähern konnte und daß die Tiere, wenn sie ihn gemerkt hatten, auffallend langsam, mit gemäßigtem Kopfe zurücktraten. Später fand er mehrere Leichen von Gemsen, die abgestürzt waren. Sämtliche hatten laut der an die Fortdirektion gesandten Berichte „weiße Augen“, d. h. die Tiere waren blind oder betnahe erblindet gewesen. Es scheint, daß man es mit einer Krankheit der Hornhaut zu tun hat. Sicher ist sie epidemisch, also infektiös und bedeutet eine große Gefahr für unsern Gemsenbestand.

Basel. Ein gefährlicher Gast. Vergangenen Donnerstag trat ein mit einem Ordnungsgewehr bewaffneter Mann in ein Restaurant am Marktplatz in Basel und begann sofort mit der Waffe auf einzelne der Gäste zu zielen. Als er das Gewehr auch noch entzündet hatte, entwand er ihm einige der Anwesenden, worauf es sich herausstellte, daß es mit scharfer Munition geladen war. Der „Schütze“ wurde sofort verhaftet.

Basel. Die genarrte Polizei. Letzter Tage erhielt ein Kaufmann in Basel einen anonymen Brief, worin er aufgefordert wurde, zu bestimmter Zeit am Kannelenfeldplatz in einer gelben Mappe 8000 Fr. zu bringen. Der Bedrohte benachrichtigte natürlich sofort die Polizei, die einen großartigen Kriegsplan entwarf. Das Kannelenfeldrevier wimmelte von Detektiven, die teils mit Motorrad und Auto ausgestattet waren. Aber der gerissene Expresseur geruhte nicht, zu erscheinen, und die Polizei war wirklich sehr genasführt.

Thurgau. Die Blaufelchen-Majenfänge auf dem Bodensee haben dieses Jahr gute Ergebnisse gezeitigt. Bei der Friedrichshafener Fischbrutanstalt im Schloß wurden in der Zeit vom 7. bis 15. Dezember von 16 Berufsfischern rund 10 Millionen Blaufelchener abgeliefert, dazu noch rund 300,000 Silberfelchener. Ein Fischer allein konnte 800,000 Stüd bringen.

Graubünden. Eine Mutter als Brandstifterin. In der Nacht vom 15. auf den 16. Juni dieses Jahres brannte das dem Landwirt Georg Koffler gehörende Heimwesen in Valpagan bei Grösch (Prättigau) bis auf den Grund nieder, wobei die Frau des Besitzers mit zwei Kindern nur mit knapper Not den Flammen entrinnen konnte. Frau Koffler beschuldigte einen Baganten der Brandstiftung, lenkte dann aber durch ihre sich widersprechenden Angaben den Verdacht der Untersuchungsbehörden auf sich selber. Schließlich stellte sich durch ein Geständnis der Frau heraus, daß sie das Feuer aus Rache gegen ihren Mann selbst gelegt hatte. Das bündnerische Kantonsgericht hat nun Frau Koffler zu 18 Monaten Gefängnis abzüglich vier Monate Untersuchungshaft, und zu sämtlichen Gerichtskosten verurteilt.

Graubünden. Gegen den Autoverskehr im Winter. Nachdem die Versuche mit Raupenautomobilen im letzten Jahr gut ausgefallen sind, hat die Postdirektion beschlossen, auch dieses Jahr auf den Strecken Chur-Lenzheide und St. Moritz-Maloja den ganzen Winter hindurch einen Postautodienst mit Raupenautomobilen einzurichten. In vielen Kreisen wurde dieser Beschluß freudig begrüßt, weil durch dieses neuartige Beförderungsmittel der Verkehr gewaltig vereinfacht werde.

Es tönt aber auch anders. Man sagt sich, wenn die Raupenautos der Post auf den Straßen als Pfadschlitzen dienen, so werden die andern Autos sich darüber nur freuen, und wie im Sommer werde auch im Winter ein allgemeiner Autoverkehr einsehen. Es sind namentlich die Hotelier des Oberengadins, die das nicht wollen.

— Holzpreise. Im Prättigau wird für dünnes, tannes Brennholz Fr. 36 bis Fr. 38 pro Klafter verlangt. Saas verkauft Brennholz zu Fr. 32 per Klafter.

— Hirsche. Nach der „Prättigauer Zeitung“ wurden dieser Tage gegen das Schanifestatobel eine große Anzahl Hirsche beobachtet.

Wallis. Zurückverlangtes Vermächtnis. Ein im Jahre 1903 in Sitten verstorbenen Erblasser hat dem Kanton Wallis durch letztwillige Verfügung an den Bau eines Kantonsospitals 50,000 Fr. vermacht. In einer direkten Klage gegen den Staat verlangten nun die Erben die Rückerstattung dieses heute auf über 100,000 Fr. angewachsenen Legates mit der Begründung, der Kanton Wallis komme überhaupt nie dazu, ein Kantonshospital zu schaffen. Das Bundesgericht hat die Klage einstimmig abgewiesen.

St. Gallen. Brand einer Villa. In der Villa Wehner an der Müller-Friedbergstraße, einem der schönsten Sitze am Rosenberg, ausgestattet mit seltenen Antiquitäten, brach in der Montag-Nacht Feuer aus, dem der große Dachstuhl vollständig zum Opfer fiel. Die beiden unteren Stockwerke kamen, trotzdem die Arbeit der Feuerwehr durch grimmige Kälte erschwert wurde, ohne nennenswerten Schaden weg. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Seebezirk. Einbrüche und Diebstähle in den Alpshütten. Aus verschiedenen Berg- und Alpbezirken des obersiebzigjährigen werden seit einiger Zeit vermehrte Einbrüche und Diebstähle gemeldet, die in raffiniertester Weise ausgeführt werden. Die Einbrecher haben es namentlich auf Lebensmittelware und Getränke abgesehen und suchen zu diesem Zwecke mit Vorliebe solche verlassen Alpshütten und Ställe auf, in welchen während den Sommermonaten jeweiligen eine Gastwirtschaft betrieben wird. Auch Wilderer stellen sich um diese Zeit, seitdem die öffentliche Jagd seit Anfang Dezember geschlossen ist, in den einsamen Alpshütten gerne ein, um hier zu nützigen und nebenbei nach vorhandenen Speise- und Weinvorräten zu spähen. So wurde letzter Tage auch wieder in der weitbekannten Bergalp auf der Kreuzegg (Uebergang vom obern Seebezirk ins Toggenburg, wo seit Jahren eine renommierte Bergwirtschaft betrieben wird) in raffiniertester Art und Weise eingebrochen, um sich nach den noch vorhandenen Speisevorräten umzusehen. Neben einem namhaften Quantum an Speisewaren wurden namentlich auch die vorhandenen bedeutenden Vorräte an Flaschenweinen entwendet. Von den Tätern fehlt bis heute jede Spur. Es soll sich um Wilderer handeln.

Ausland

Deutschland. — Kinderlähmung. Seit einiger Zeit macht sich in Grünigen die Kinderlähmung in epidemischer Form bemerkbar. Bisher sind einige Todesfälle zu verzeichnen. Der Bezirksarzt hat Anordnungen getroffen, um der heimtückischen Krankheit nach größter Möglichkeit entgegenzutreten.

Frankreich. — Der schnellste Zug — Schweizer Lokomotiven. Am Einweihungstag der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Linie Paris-Wierzon der Compagnie des Chemins de Fer de Paris à Orléans wurde der Einweihungszug von einer Lokomotive mit elektrischer Ausrüstung und Einzelantrieb Brown Boveri, sowie mechanischem Teil der Lokomotivfabrik Winterthur

geführt. Der Zug fuhr 15 Uhr 01 in Wierzon ab und kam in Paris-Mutuelien um 16 Uhr 58 an. Die Strecke, die 204 Kilometer mißt, wurde in einer Stunde 57 Minuten zurückgelegt, somit fuhr der Zug während dieser Zeit mit einer mittleren Geschwindigkeit von circa 105 Kilometer in der Stunde. Es ist dies die höchste mittlere Geschwindigkeit, welche auf einer längeren Strecke bis jetzt in Europa erreicht wurde. Die während dieser Fahrt während längerer Zeit erreichte maximale Fahrgewindigkeit betrug 125 Kilometer in der Stunde. Die Lokomotive hat eine Leistung von 4000 Pferdekraften, wiegt 120 Tonnen u. ist für Gleichstrom 1500 Volt Spannung gebaut.

Es ist zu bemerken, daß der oben erwähnte Rekord nicht nur an diesem Tage erfolgte; auch bei früheren Probefahrten wurden mit den gleichen Lokomotiven gleiche Fahrzeiten auf dieser Strecke erzielt.

— Erfioren. Wegen der außerordentlichen Kälte sind vergangenen Freitag vier Personen auf der Straße erfroren.

— Bevölkerungsstatistik. Der Innenminister gibt die Bevölkerungsziffer Frankreichs für das Jahr 1928 nach dem Ergebnis der im März veranstalteten Volkszählung bekannt. Danach betrug die Gesamtbevölkerung Frankreichs 40,743,851 Personen, darunter 38,245,621 Franzosen und 2,498,230 Ausländer. Bei der Volkszählung vom 5. März 1921 belief sich die Gesamtbevölkerung auf 39,209,886 Personen. Danach beträgt die Bevölkerungszunahme ungefähr 1,03 Millionen, wovon auf die Franzosen allerdings nur etwa eine halbe Million und auf die Ausländer über eine Million entfallen.

Die besten Wünsche

zum neuen Jahre

entbietet allen Geschäftsfreunden und Bekannten

Advokatur-Bureau

Dr. Beck, Vaduz

Herzliche Wünsche

zum Jahreswechsel

entbietet allen verehrten Bekannten und Geschäftsfreunden

STEPHAN RITTER

Schaan.

Petrol-Heiz-Öfen

in anerkannt bester Marke empfiehlt höflich 1628

G. Gassner, Hdlg., Vaduz

Vorzügliches Kälbermehl

ferner 1624

Haferflocken Hafergrütze

empfiehlt zur Aufzucht der Kälber

R. Hagen, Vaduz.

Zu verkaufen: 200 schöne Bündel bei Josef Hegeler, Rothhaus 2, 1635 Triesen.

Große Auswahl

Für Herren:

Normalhemden Hemden, weiß und farbig Nachthemden Unterleibchen Bismar Hose Westen, gestrickt

Handschuhe Wadenbinden Gamaschen Kragen Krawatten Socken, Strümpfe Mützen

Für Frauen:

Westen, gestrickt Unterröcke Hosen Hemden Sportsocken Gummischürzen

Untertailen Unterleibchen Korsetts Strümpfe, Charpen Handschuhe Schürzen, etc

Für Kinder:

Hemdtli Hösli Schürzen Mützen Erstickungswäsche

Hösli Schürzen Strümpfe Hösli

Wolldecken, Vorchentbettlicher Regenschirme

empfiehlt dem werten Publikum von nah und fern zu billigen Preisen

G. Torgler, Sevelen.

Wer mit **Wagenweh** geplagt ist, tut gut, wenn der ober die Geplagte die **Hirtstropfen** (Wurzel-Extrakt) dagegen anwendet. Einer, ders erfahren hat bei 15-jähriger Leidenszeit, während dieser langen Zeit alles Mögliche ausprobiert hat, jedoch ohne Erfolg: „Vor Weh nachten riet man mir die Hirtstropfen an und siehe da, diese halfen; ich bin glücklich, endlich das rechte Mittel gefunden zu haben und danke Herrn Hirt bestens für diese sehr guten Tropfen.“

Schaffhausen, den 8. März 1925. H. Sch. Th. Hirt, Wurzel-Extrakt, Bäck (St. Zürich) NR. Dies ein Beispiel von vielen. 723 P 298 Q Appenzel: Depot W. Bishofberger, Sämtlich-Drogerie. Herisau: Depot Drogerie Koller-Bühler zur Lanne.

Allen meinen werten Kunden, Freunden, Bekannten und Verwandten wünsche ein **Glückliches neues Jahr!**

Cigarren- u. Tabak-Spezialgeschäft J. Frick-Senn, Buchs (St. Gallen) 1622

MODERNE AUGENGLÄSER

Brillen-Reparaturen gelanget am Tage des Einganges zur Post

WALZ OPTISCHE WERKSTÄTTE ST. GALLEN

FILIALE in RORSCHACH

Zur Läusevertilgung bei allen Gattungen Haustiere verwenden Sie die bestbewährte, garantiert unschädliche Tierseife Heco erhältlich bei H. Egner & Co., Chur Preis per Stück Fr. 1.45, zuzüglich Postporto gegen Nachnahme. Zu beziehen bei: Firma Felix Real, Vaduz 1637 B. Kaiser, Schaan

Brikets sowie **Serbkohlen** empfiehlt billigst 1528 R. Hagen, Vaduz.

Möbelhalle Ragaz

liefert in solider, sauberer Ausführung mit Garantie

Schlafzimmer fein poliert in Nußbaum 2000 Fr.

2 Betten mit Roßhaarmatratzen in schönem Damast, Flaumdecken in Satin, Plümen und Kissen.
2 Nachttische mit Marmor.
1 Schrank, 3-teilig, ovaler Kristallspiegel.
1 Waschkommode, Marmorauflage, Kristallspiegel, oval.
1 Tisch, 2 Sessel (Robrutz) und 1 Handtuchständer.
Dito, Schlafzimmer in eichen, hel und gebeizt 3401

Ferner Bettvorlagen in diversen Größen und Qualitäten.
Teppiche, feine, aller Art zur Auswahlsendung.
Jnlaid, Granit, Linoleum, Tischinlaid, Läufer etc.

Mit höchster Empfehlung

Fr. Freiburghaus Berühmter b. Einfaches die Interenten dieses St.